

# Die Rettungskette – ein funktionierendes Rettungssystem in Zermatt

ZUR SOFORTIGEN UND BESTMÖGLICHEN ERSTVERSORGUNG VON PATIENTEN

**EG Die Destination Zermatt verfügt über ein bestens funktionierendes und ineinander greifendes Rettungssystem. Verschiedene Organisationen in Zermatt tragen mit ihrem Einsatz zur Sicherstellung der Rettungskette bei. Die Koordination der Hilfeleistung und Rettung von Personen liegt bei der Kantonalen Walliser Rettungsorganisation (KWRO).**

## Rettungsorganisationen in Zermatt

Die ortsansässige Flugunternehmung unterhält einen professionellen, medikalisierten Rettungsdienst, der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist und immer wieder Pioniergeist an den Tag legt. Zusammen mit dem dazugehörenden Ambulanzbetrieb erbringt sie Hilfsleistungen aus der Luft und zu Boden. Zur Unterstützung bei technischen Einsätzen werden Rettungsspezialisten der örtlichen Rettungsstation hinzugezogen.

Die fünf ansässigen Arztpraxen teilen sich einen durchgehenden Notfalldienst und decken so eine professionelle medizinische Versorgung ab.

Gilt es Lawinopfer oder vermisste Personen zu suchen, werden entsprechend ausgebildete Hundeführer mit ihren abgerichteten Vierbeiner angeboten.

An verschiedenen Anlässen richten die Samariter ihre Posten auf und leisten erste Hilfe.

Auch im Bezug auf den bei einem Herzstillstand schnellstmöglich einzusetzenden Defibrillator nimmt Zermatt eine Vorbildfunktion ein. Nebst den Ärzten und den Pistenpatrouilleuren, bei welchen solche Geräte längst schon zu ihrer Notfallausrüstung zählen, sind derzeit zwei Defibrillatoren (im Viktoria-Center und beim Gemeindehaus) öffentlich zugänglich.

## Die Kantonale Walliser Rettungsorganisation (KWRO)

Die KWRO ist ein privatrechtlicher Verein von öffentlichem Interesse. Der öffentliche Charakter der KWRO ergibt sich aus der Genehmigung der Statuten durch den Staatsrat. Die Devise der KWRO lautet: Verunfallte, erkrankte oder in Gefahr geratenen Personen die qualitativ beste und schnellstmögliche Hilfeleistung zu gewährleisten. Um dies zu erreichen, koordiniert und überwacht die KWRO sämtliche im Kanton Wallis bestehenden Rettungsmittel. Die KWRO fördert und unterstützt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Budgets die Aus- und Weiterbildung der verschiedenen Partner. Ihr bekanntestes Aushängeschild ist die Notrufzentrale 144 in Siders.

## Der Sanitätsnotruf 144

Bei einem Notfall ist richtiges und schnelles Handeln wichtig. Befindet sich ein Patient zudem in einem lebensbedrohlichen Zustand, zählt jede Minute. Die Rettungskette beginnt im optimalen Fall mit dem raschen Alarmieren über die Notrufnummer 144. Die Sanitätsnotrufzentrale 144 überblickt die Verfügbarkeit sämtlicher Rettungsmittel im gesamten Wallis und setzt diese so ein, dass die Patienten effiziente Hilfe erhalten. Zudem geben die Einsatzleiter/-innen Anweisungen zur Ersten Hilfe und führen telefonisch durch die lebensrettenden Sofortmassnahmen.

Jährlich gehen über 95 000 Anrufe bei der Notrufleitstelle ein, woraus zirka 20 000 Notfalleinsätze resultieren.

Übrigens: der Anruf auf die 144 ist kostenlos und auch ein Fehlalarm wird - entgegen weitverbreiteter Meinungen - nicht der alarmierenden Person verrechnet.

## Der Kopf der Rettungskette

In einer Notlage versuchen Menschen unter Stresseinfluss oftmals, ungezielt Hilfe zu organisieren. Nicht selten geht dabei wertvolle Zeit verloren. Aber genau in solchen Momenten zählt jede Minute. Daher gilt eine Nummer:

## Bei Unfall, Krankheit oder in Gefahr → 144 wählen

Die Notrufleitstelle 144 arbeitet - wie weltweit über 3900 andere Zentralen auch - mit einem Abfragesystem, welches sehr gezielte Fragen zur Bestimmung des geografischen Standorts und zur Klärung des Patientenzustands vorsieht. Beantworten Sie unbedingt die Ihnen gestellten Fragen! Dies bedeutet keinen Zeitverlust, wie fälschlicherweise oft geglaubt wird. Vielmehr helfen die daraus gewonnenen Informationen, eine effiziente Rettung einzuleiten und dringlichkeitsgerecht das geeignetste Einsatzmittel (Dienstarzt, Ambulanz, Notarzt, Helikopter usw.) aufbieten zu können. Die Alarmierung der Rettungsdienste kann während dieser Zeit durch einen zweiten Disponenten bereits ausgelöst werden.

Wichtig: Bleiben Sie ruhig und besonnen - Hektik hilft weder Ihnen noch dem Rettungsdienst und schon gar nicht dem Patienten. Achten Sie auf Ihre eigene Sicherheit, bringen Sie sich selbst nicht in Gefahr, denn Folgeunfälle sind unnötig!

## Erste Hilfe am Telefon

Ein weiterer grosser Vorteil des Systems besteht in der Möglichkeit, den Personen vor Ort genaue Anweisungen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen zu erteilen und damit die Zeit bis zum Eintreffen der professionellen Rettung nicht untätig verstreichen zu lassen. Die Anrufenden werden am Telefon nach genau festgelegten Abläufen instruiert und durch die Notfallsituation begleitet. Dies kann zum Beispiel die Stillung einer starken Blutung, die korrekte Lagerung einer bewusstlosen Person oder auch die Wiederbelebungsmassnahmen bei einem Herzstillstand sein.

## Fazit

Das Rettungssystem in Zermatt und im ganzen Wallis ist vorbildlich organisiert und garantiert die sofortige und bestmögliche Erstversorgung von Patienten. Viele Ersthelfer mit optimaler Aus- und Weiterbildung ermöglichen eine sofortige Hilfe per Telefon, auf Platz, in den Transportmitteln und in den Spitälern. Diese Hilfe funktioniert nur dank einer gut funktionierenden Rettungskette.



## Herzinfarkt (Quelle: www.swissheart.ch)

Ein Herzinfarkt äussert sich in den meisten Fällen durch folgende Beschwerden:



- heftiger Druck und klemmende, beengende oder brennende Schmerzen in der Brust (Dauer länger als 15 Minuten), oft verbunden mit Atemnot und Todesangst
- manchmal Ausstrahlung des Schmerzes in den ganzen Brustkasten, gegen beide Schultern, Arme, den Hals, Unterkiefer oder Oberbauch
- mögliche Begleitsymptome sind blasser, fahler Gesichtsfarbe, Übelkeit, Schwäche, Schweißausbruch, Atemnot, unregelmässiger Puls
- der Schmerz ist unabhängig von Körperbewegungen oder der Atmung und verschwindet auch nach Einnahme von Nitroglyzerin nicht

Achtung! Bei Frauen, Diabetikern und älteren Patienten können folgende Symptome als alleinige Warnsignale auftreten: Sauerstoffmangel, unerklärliche Übelkeit und Erbrechen, Druck in Brust, Rücken oder Bauch.

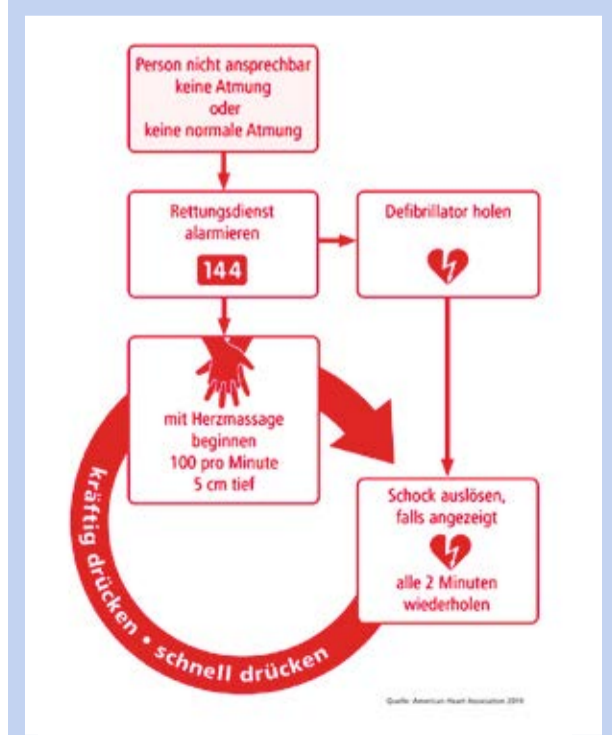
Sofort Notrufnummer 144 alarmieren!

## Herz-Kreislauf-Stillstand

Als Folge des Herzinfarkts oder einer Herzrhythmusstörung kann sich jederzeit ein Herz-Kreislauf-Stillstand einstellen. Dieser kann sich aber auch ohne vorherige Anzeichen plötzlich ereignen. Der Herzstillstand tritt meistens in den ersten Stunden nach Beginn der Infarktbeschwerden ein. Anzeichen für einen Herz-Kreislauf-Stillstand sind:

- das Opfer fällt um oder sinkt im Stuhl zusammen
- keine Reaktion auf lautes Ansprechen und Schütteln
- keine Atmung

Wie helfen? Unverzüglich Notrufnummer 144 wählen! Befolgen Sie die Anweisungen des Einsatzleiters, welcher Sie telefonisch durch die Reanimation führen wird. Diese Sofortmassnahmen überbrücken die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes und können lebensrettend sein!



Bei einem Notfall zählt manchmal jede Minute. Im optimalen Fall beginnt man mit dem raschen Alarmieren über die Notrufnummer 144, welche telefonisch durch die lebensrettenden Sofortmassnahmen führen und für effiziente Hilfe sorgen.